

Liebe Altpfaderinnen und Altpfader

Nun kommt wieder Schwung in den APV-Betrieb!

Zur Zeit lassen wir die Masken zwar noch nicht gänzlich fallen, aber immerhin sind die Kontaktbeschränkungen auf ein Minimum reduziert. Wir bleiben vorsichtig bei unseren Aktivitäten, aber wir trauen uns in die „Normalität“ zurück zu kehren. Der Ausschuss freut sich darüber und Ihr sicher auch.

Trotz des unvermeidlichen Hin und Her in den letzten eineinhalb Jahren, haben wir Euch ein paar Reminiszen-

zen zusammengetragen. Vom APV-Posten am Ringtag der aktiven Pfadis im Frühsommer, dem gut besuchten Seniorenstamm beim Schellenschmid im Herbst und dem reduzierten Chlausstamm am 6. Dezember. Vor lauter Freude über die knapp 30 Teilnehmer am ungezwungenen Bräteln im Lindbergwald, haben wir allerdings das Fotografieren vergessen. Doch alle die dabei waren haben sichtlich beschwingt und erleichtert bis in die Nacht hinein gefeiert.

Optimistisch hat der Ausschuss nun das Jahresprogramm geplant (Daten siehe letzte Seite). Der Raclette-Abend im April macht den Anfang.

Im Mai folgt die Inspektion mit einer Führung durch das historische Fachwerkdorf Unterstammheim und Nachtessen wie gewohnt. Ende Juni geht's zu einem Präparator nach Flurlingen. Im September wandern wir im Toggenburg zu den Thurfällen. Villen und Gärten ist Thema einer Stadtführung im Oktober. Den Abschluss macht traditionell der Chlausstamm.

Ich wünsche Euch einen schönen Frühling und freue mich, auch im Namen des Ausschusses, auf eine gelingende Wiederbelebung unserer Vereinstätigkeit.

Herzlich
Bambi



Protokoll Inspektion vom Juni 2021

Protokoll

der Inspektion (Jahresversammlung) vom Juni 2021

Zeit: im Juni 2021

Ort: Durchführung schriftlich (Versand der Unterlagen per 29. Mai 2021)

Traktanden: 1. Genehmigung Protokoll der Inspektion vom 31. Mai 2020

2. Jahresbericht 2020
3. Finanzen
 - Genehmigung Jahresrechnung 2020
 - Festsetzen des Mitgliederbeitrags 2021
 - Genehmigung Budget 2021
4. Wahlen
 - Wahl der Revisoren
 - Wahl des Ausschusses

Nr.	Traktandum
1	<p>Genehmigung Protokoll der Inspektion vom 31. Mai 2020</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Protokoll der Inspektion vom 31. Mai 2020 wurde im Kontakt Nr. 43 September 2020 veröffentlicht. - Dieses Protokoll wird genehmigt (93 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)
2	<p>Jahresbericht</p> <p>Der Jahresbericht wird genehmigt (92 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung)</p>
3	<p>Finanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genehmigung Jahresrechnung 2020 Die Jahresrechnung wird genehmigt (93 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung) - Festsetzen des Mitgliederbeitrags 2021 <ul style="list-style-type: none"> - Variante A: wie bisher CHF 10.00 wird angenommen (80 Ja, 7 Nein, 6 Enthaltungen). - Variante B: ausnahmsweise kein Jahresbeitrag + Spenden wird abgelehnt (7 Ja, 80 Nein, 6 Enthaltungen) - Genehmigung Budget 2021 Das Budget Variante A mit Jahresbeitrag wird angenommen (80 Ja, 7 Nein, 6 Enthaltungen). Budget-Variante B ohne Jahresbeitrag wird abgelehnt (7 Ja, 80 Nein, 6 Enthaltungen).
4	<p>Wahlen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahl der Revisoren Stumpe und Quick werden als Revisoren gewählt (92 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung). - Wahl des Ausschusses Der Ausschuss in bisheriger Zusammensetzung wird gewählt (90 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen).

Für das Protokoll: Adler

Winterthur, 7. Juli 2021



Foto: Verkleiden



Foto: Belohnung

Schellenschmied, Gossau

«Schellen sind sein Leben»

Besuch beim Schellenschmied Peter Preisig im Marstal oberhalb Gossau SG, 27. Oktober 2021

2020 war der Besuch geplant, aufgrund der CORONA – Pandemie musste dieser abgesagt, respektive auf ein späteres Datum verschoben werden. Soweit dieser Hinweis für die Geschichtsbücher!

Am 27. Oktober 2021 haben sich dann aber 17 APV – Mitglieder im geschichtsträchtigen, einst gefährlichen, südlich von Gossau SG liegenden Marstal eingefunden, um den Schellenschmied Peter Preisig zu besuchen.

Handelt es sich heute um ein idyllisches Fleckchen mit Weiher und Glatt, so war das Marstal im 19. Jahrhundert der wohl gefährlichste Ort in Gossau SG: Wiederholte Explosionen in einer Pulverfabrik forderten dort einige Menschenleben. Sprengstoff für den Strassenbau, aber auch Jagd -, Kanonen – und Scheibenpulver wurden hergestellt. Im Jahre 1874 stellte die Pulverfabrik den Betrieb endgültig ein. Bis 1979 wechselte das Areal mehrfach den Besitzer und wurde von diversen Firmen für die Produktion von Karton -, Seifen – und Kosmetikprodukten genutzt.

Feuer und Flamme fürs Schellenschmieden in diesen historischen Gebäuden, dank ihm lebt ein altes Handwerk weiter und kann ein wichtiges Stück Brauchtum gepflegt werden:

Der Herisauer Peter Preisig ist einer der letzten Schellen-

schmiede, der feuervermes-singte Schellen für Alp-fahrt, Viehschau und Schellen-schüt-ten sowie Rollen für das Sil-vesterchlausen herstellen kann.

Zielsetzung von Peter Preisig ist, ein Handwerk aus dem



18. Jahrhundert zurück in's Leben zu rufen, um dieses der Nachwelt zu erhalten. Angefangen hat er hobbymässig vor über zwanzig Jahren. «Nur nebenbei» wäre angesichts der aufwendigen und kraftraubenden Prozesse vermessen zu sagen. Fünfzehn Jahre lang musste er ausprobieren, verwerfen und wieder von neuem beginnen, bis ihn sein Gspiel – die drei harmo-

nisch aufeinander abgestimmten Senntumsschellen, die Königsklasse des Schellenschmiedens – in Form und Klang überzeugte. Seine Ausdauer hat sich auszahlt, er hat sich einen Namen gemacht, eine typische, schöne Schmitte eingerichtet und ar-

beitet hauptberuflich als Schellenschmied. Peter Preisig ist nach dem Tod des letzten Tiroler Altmeisters Emil Mattle derzeit der Einzige, der grosse Schellen für ein Gspiel oder zum Chlausen herstellen und feuervermes-singen kann. Er würde es bedauern, wenn dieses Wissen verloren ginge. «Im Alpenraum sind wir verbunden mit Bräuchen und Traditionen, zu denen Schellen und Rollen gehören. Ohne sie würde etwas Wesentliches fehlen».

Peter Preisig ist selbst Silvesterchlaus, und sitzt als Schmied am Blochumzug, ein uralter Fasnachtsbrauch jeweils am Montag nach Aschermittwoch, selbst auf dem Bloch.

Mit wenigen Mitteln so «näbigschpunne Schös mache», nur aus Stahl, Messing und Lehm – das ist die Faszination am Schellenschmieden, sagt

Peter Preisig. Er studierte Materialien und den Prozess des

Nebst dem Schmieden und Feuervermessingen von

Roger Fuchs, Redaktor des «Appenzeller Magazin», hat mir am 12.11.2021 auf meine Anfrage hin erlaubt, den Beitrag von Christine König selbstverständlich zur Publikation im vorliegenden Kontakt zu übernehmen. Ich habe diesen stellenweise noch ergänzt und angepasst. Kik)



Nach dem ausgedehnten Apéro im Ausstellungsraum der Schmiede, bestens organisiert seitens der Familie Preisig, machten wir uns, um die Mittagszeit, auf den Weg hinunter nach Gossau. Im, ein-

Feuervermessingen. Letzteres schützt Schellen und Rollen vor Rost, verleiht ihnen eine goldene Patina und sorgt für den glockigen Klang. Erst durch das Feuervermessingen klingen Schellen in Obertönen, Rollenhälften werden dadurch zusammengefügt. Jahrelang hat Peter Preisig an der richtigen Technik und an der Zusammensetzung des Messingüberzuges getüftelt. Was drin ist? Er verrät es nicht, er geht mit der Tradition der Verschwiegenheit, Berufsgeheimnis! Er ist aber wie erwähnt bestrebt, sein Wissen dereinst weiterzugeben, in der Regel geschieht dies innerhalb der Familie. «Es kann nicht sein, dass wieder einer jahrelang forschen und pröbeln muss».

Schellen und Rollen erledigt er auch Schmiedearbeiten jeglicher Art.

Ohne das traditionelle Handwerk weiter zu entwickeln könnten weder das Handwerk noch Peter Preisig überleben. Deshalb hat er vor einigen Jahren nach der Herstellung neuer Klangkörper, zum Beispiel den feuervermessingten Klangschalen, gesucht, und auch gefunden. An's Zurücktreten denkt Peter Preisig noch lange nicht.

(Quellenangabe I Anmerkung: Christine König, Redaktionsmitglied des «Appenzeller Magazin», hat für die Ausgabe des Magazins vom April 2021 obigen Beitrag über den Schellenschmied Peter Preisig verfasst und publiziert.

gen von uns bereits bekannten, Restaurant «Freihof Brauerei» war für das Mittagessen Platz reserviert. Bereits anlässlich unseres Besuchs des Bibelgartens bei der kath. Kirche in Gossau, am 18. Juni 2013, waren wir hier zum Mittagessen. Am frühen Abend brachte die SBB uns wieder zurück nach Winterthur.

Kik Nach unserem knapp zweistündigen Aufenthalt in der Salat oder einer Wurst vom Grill gestärkt. Die Bahn brachte uns abschliessend ab dem Bahnhof Niederhasli wieder retour nach Winterthur.

Kik



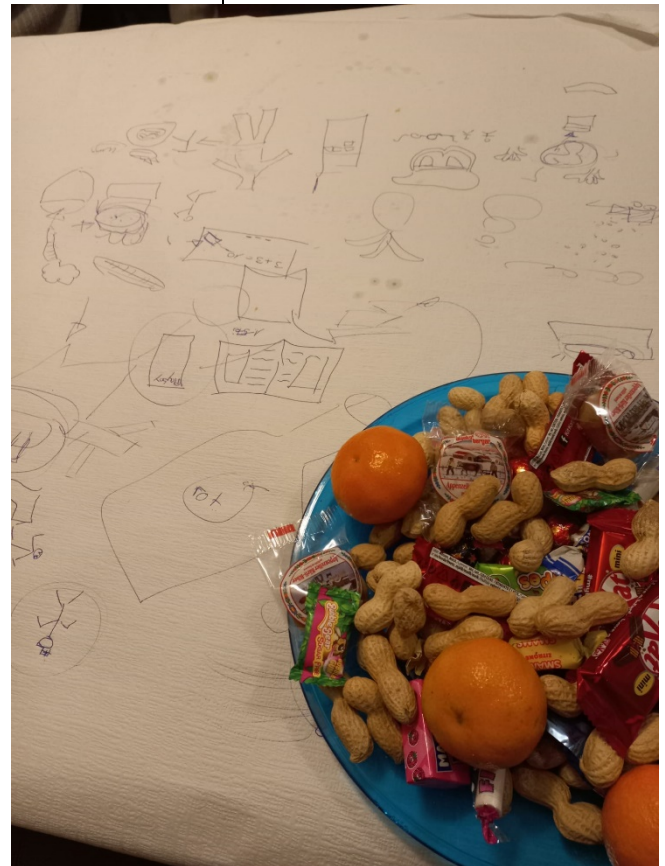
Chlausstamm

Spiele und Kegeln, 6. Dezember 2021

Mit der immer wechselnden Covid-Situation einen Anlass zu planen und dann auch noch genügend Personen zu finden, die auch wirklich auftauchen, ist nicht selbstverständlich.

Kurzem wieder in Kraft getreten sind? Wir aber essen gemeinsam einen feinen Znacht. Die Nüssli, Mandarinli und Leckereien auf dem Tisch können wir aber trotzdem nicht ganz links liegen lassen!

gessen und unbeschwert lachen. Track beweist uns seine gestalterischen Fähigkeiten beim Montagsmaler- zum Glück ist das Papiertischtuch genug gross! Für die Benutzung der Kegelbahn sind wir



Wir haben uns trotzdem in das Abenteuer gestürzt. Und so sind wir am 6. Dezember eine kleine Truppe von 7 Unerschrockenen, die sich im Restaurant Pizzeria Bellvue zusammenfinden. Vielleicht liegt es ja auch daran, dass viele Eltern mit ihren Kindern heute Samichlaus feiern und viele Grosseltern ihre Enkel beim Versliaufsagen unterstützen. Oder an den neuen Coronaregeln, die erst seit

Nüssli kann man halt immer knabbern. Aber wir sind schliesslich gekommen, um zu spielen! Und so werden die Uno-Extreme-Karten gezückt. Da kann man durchaus seine schadenfreudige Seite zeigen! Später greifen wir auf ruhigere Spiele zurück, bei denen das soziale Miteinander im Vordergrund steht. Dabei können wir die ungewissen Zeiten etwas ver-

aber doch zu wenige Personen, sodass wir diesmal die Kugel ruhen lassen und die Kegel aufgestellt bleiben. Nun bleibt zu hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder weniger Mut brauchen, um aus dem Haus zu gehen und fremde, aber doch nahe Menschen zu treffen. Aber man kann solche Anlässe auch in kleinen Gruppen geniessen.

Mitzi.

APV-Familie

Neu im APV begrüßen dürfen wir:

Katja Schmid v/o Tiavola

Wir trauern um:

20. September 2020, Ernst Zeugin-Mock v/o Mops
6. November 2020, Peter Bochsler v/o Surry
8. Dezember 2020, Bruno Eberle v/o Igel
20. Januar 2021, Felix Lötscher v/o Micky
15. April 2021, Walter Hercigonja v/o Zwerg
Oktober 2021, Siegfried Stulz v/o Chessel
1. Dezember 2021, Robert Gubser v/o Fuchs
1. Februar 2022, Max Strebel v/o Blitz

Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Fehlende bzw. falsche Adressen:

Es fehlen uns die Adressen folgender Mitglieder:

Urs Huwiler v/o Uhu, bisher: Grenzstrasse 31, 8406 Winterthur
Marcel Oberholzer v/o Krümel, bisher: Hegifeldstrasse 6, 8404 Winterthur
Paul Bossart v/o Haas, bisher: Zeughausstrasse 64, 5600 Lenzburg
Silvio Mori v/o Neger, bisher: Flurweg 26, 9470 Buchs SG
Daniel Ruckstuhl v/o Poncho, bisher: Wartgutstrasse 38c, 8413 Neftenbach
Jean-Pierre Ruckstuhl v/o Attila, fehlerhafte Mailadresse, bisher: jp.ruckstuhl@bluewin.ch

Kennst Du die aktuelle Adresse? Besten Dank für eine Info an Adler.

Mail bitte an: adrianschwerzmann@bluewin.ch
Postadresse: Adrian Schwerzmann, Reutlingerstrasse 55c, 8472 Seuzach
Telefon: 052 335 41 46

Mailadressen:

Erhältst Du die APV-Post noch nicht per Mail, möchtest dies aber, dann bist Du gerne eingeladen, Adler Deine Mail-Adresse mitzuteilen.

Mail bitte an: adrianschwerzmann@bluewin.ch

Die nächsten Anlässe

1. April 2022	Raclette-Abend, Gemütliches Raclette-Essen	Delphin
21. Mai 2022	Inspektion	Bambi
28. Juni 2022	Besuch beim Präparator Marcel Nyffenegger	Kik
17. September 2022	Wanderung; Thurfälle Unterwasser	Fuchs
Oktober 2022	Oktober-Stamm, Details folgen	Fenek
5. Dezember 2022	Chlausstamm	Mitzi

Impressum: Editorial: Bambi; Beiträge: Mitzi, Kik, Adler; Redaktion: Adler; Versand: Kik, Adler